

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Der 9te Vers.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

mich zu stürzen / daß ich erhalten werde / alles wohl ausrichte / und das Feld behalte. O Herr / durch dein Krafft mich bereit / und stärck des Fleisches Blödigkeit / daß ich hier ritterlich ringe / durch Todt und Leben zu dir dringe / Amen.

Der 9te Vers.

Darum freuet sich mein Herz Den Schluß macht der Heyland aus dem vorhergehenden / solcher gestalt: darum / weil du mir zur Rechten bist / und mich erhaltest / daß ich wohl bleiben werde / freuet sich mein Herz / über deiner Hülffe / die mir gewiß und mächtig genug ist / mich zu erretten.

Und meine Ehre ist frölich. Durch die Ehre verstehen einige Ausleger die Seele / wie auch Psalm 7 / 6. das Wort zu finden; Andere aber meynen / es stecke solches schon im vorhergehenden Wort Herz / welches die Seele und das Gemüth bedeute. R. David Kimch. versteht dadurch das Edelste / so der Mensch hat. Cocceius und Till stimmen ihm bey / und erklärens von dem ewigen Geist / der in Christo wohnet. Die 70. Griechische Dolmetscher und mit ihnen Petrus Ap. G. 2. 2. 26. haben es von der Zunge verstanden; wie es auch Lutherus auslegt: Meine Ehre / das ist / das Mittel und Werkzeug GÖtte zu loben / nemlich / die Zunge / damit ich GÖtte preise; wie er droben sagt Psalm 4 / 3. auff diese

diese Weise: Mein Hertz ist froh / und meine Zunge redets auch; denn wie wir glauben / also reden wir auch / es sey in Frölichkeit oder in Traurigkeit. Das Grundwort **ja** bedeutet eine solche Freude / da man für Freude jauchzet und hüpfet.

Auch mein Fleisch wird sicher liegen. Petrus hats Ap. Gesch. 2/26. mit den 70. griechischen Dolmetschern gegeben / **auch mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung** / verstehe der Auferstehung. Es kommt auff eines aus. **Das Fleisch** heisset hier den Leib Christi / und / wie Lutherus es erkläret / „bekennet Christus hiemit / daß sein Leib zwar „todt seye / aber doch in gewisser Versicherung und „Hoffnung / daß er nicht verwesen werde. „ Ist eben das / was der Heyland Psalm 3 / 6. gesagt: „Ich liege und schlafe / und erwache / denn der „HErr erhält mich. „ Und Psalm 4/9. „Ich „liege und schlafe ganz mit Frieden / denn allein „du HErr hilffest mir / daß ich sicher wohne. „

Lehren.

1. **D**aß wir im Tode getrost seyn und freudig sterben können / hat Christus durch seinen Hingang zum Vatter durch den Todt gemacht / als der dem Tod die Macht genommen / und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht bracht / 2. Tim. 1/20.

2. Niemand kan frölich sterben / der nicht im Glauben an Christum fest stehet / und im HErrn stirbt. Die Gottlosen nehmen ein Ende mit Schrecken /

cken / Ps. 73 / 19 Die Glaubige aber können singen und sagen aus dem Herzen und mit der Zungen: Mit Fried und Freud ich fahr dahin 2c.

3. Das Herz und die Seele kan niemand erfreuen als GOTT / und der Freuden-Meister / Christus Iesus. Die Epicurische Freude ist nur im sündlichen Fleisch / und eine Sau-Freude. Sind wir in Christo und Christus in uns / so können wir mit Wahrheit David nachsprechen Ps. 84 / 3. **Mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen GOTT.**

4. Auff unsere Ehre sollen wir sehen / wo die bleibet / nicht nach der Welt Urth / die nicht verstehet / daß wir außer Christo unehrlich sind und bleiben. Die Seele / oder die Zunge / oder beyde zugleich / sollen so beschaffen seyn / daß wir sie unsere Ehre nennen können. So lange sie aber noch nicht gereiniget / geheiliget und GOTT gewidmet sind / mögen wir sie ja nicht Ehre / sondern vielmehr Schande nennen. Die Ehre bestehet im göttlichen Bilde / das haben wir durch den Sünden-Fall verlohren / Christus aber hat es uns wieder erworben / und muß es in uns auffgerichtet und erneuert werden. So sind wir dann neue Menschen / reden mit neuen Zungen / fluchen und verfluchen uns nicht 2c. Die das nicht sind und nicht thun / müssen erfahren / daß ihre Ehre / oder worinn sie nach der Welt Manier dieselbe gesucht / zu Schanden wird. Phil. 3 / 19. Solcher irdisch-gesinneten Menschen keiner kan sagen: **Ich will schauen dein Anelitz in Gerechtigkeit / ich will**

will satt werden / wenn ich erwache nach
deinem Bilde / Ps. 17 / 15.

5. Wollen wir sicher ruhen / liegen und schlaf-
fen / so müssen wir in Gott und dem Fürsten des
Lebens / Jesu Christo / einschlaffen / und in der
lebendigen Hoffnung der Auferstehung mit ver-
klärtem Leibe / zum ewigen Leben. Ein jeglicher
aber / der solche Hoffnung hat / der reiniget
sich / gleich wie er auch rein ist / 1. Joh. 3 / 3.
Die richtig für sich gewandelt haben / Kom-
men zum Friede / und ruhen in ihren Kam-
mern / Es. 57 / 2.

Auffinunterung /

Gehhe / meine Seele / wie Christi Herz sich
freuet / und seine Ehre frölich ist / wenn er
in den Todt gehet. Mercke, doch wohl /
was ihm solchen Muth und Freundlichkeit ma-
chet? Nichts / als die Versicherung / daß Gott
der himmlische Vatter ihme zur Rechten stehet /
und ihn zur Herrlichkeit durch den Tod führet.
Nun ein solches Herz und Freude will er dir auch
geben / wenn du dich ihm ganz ergibst / und keine
Freude in der Welt suchest / sondern ihn allezeit
vor Augen stellst / und vor ihm wandelst / ihm al-
lein zu Ehren lebest und ihm dienest. Siehe / die-
ses ist der Weg zur wahren Seelen- und Leibes-
Ruhe. Derowegen lege allen Fleiß an / daß du
die Verheißung einzukommen zu der Ruhe Got-
tes nicht versäumest. Gehe zu deinem Herland /
der alle Mühselige und Beladene zu sich ruhet / und
ihnen

ihnen verspricht / wann sie zu ihm kommen / und von ihm lernen / daß sie Ruhe finden sollen für ihre Seele. Er hat aber auch im Tode die Ruhe zuwegen gebracht allen denen / die in ihm sterben. Also kanstu beydes von ihm haben und lernen. Erhaltest du diese Ehre / daß du so ehrlich und so selig stirbest / so kanstu mit freudigem Herzen sterben / und deine Zunge kan fröhlich rühmen und singen: mit Fried und Freud ich fahr dahin ꝛc. Du wirst auch noch ferner erfahren / was die dort für eine Ehre und Herrlichkeit haben / die den König der Ehren / und Herrn der Herrlichkeit hier in der Zeit recht verehren und verklären.

Seuffzer.

Ach mein Herr Jesu / du einiger Freuden-Meister / wie freuet sich doch dein Hertz in den Todt zu gehen / weil du durch deinen Todt den verlohrnen und verdammten Menschen-Kindern / Leben / Heyl und volle Genüge erwirbest. Wie ist deine Ehre so fröhlich! weil du versichert bist / daß du im Tode nicht bleiben / sondern über denselben triumphiren werdest. Ach / mach mich doch auch theilhaftig dieser Freudigkeit zu sterben! Doch hastu es gethan / und thust es noch an und bey allen / die an dich glauben!